

2. Rennen

Bas Leinders ist nicht zu bremsen

Am Sachsenring kristallisierte sich der absolute Favorit in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1998 heraus: Bas Leinders katapultierte sich mit seinem vierten Saisonsieg mit 84 Punkten in Führung. Nachdem der Belgier im Dallara 397 Opel bereits das Samstagrennen gewinnen konnte, war auch am Sonntag für die restlichen 31 Starter keine Chance, Leinders den Sieg streitig zu machen. Der 22jährige Pilot des niederländischen Team van Amersfoort Racing holte sich nach 24 Runden den Triumph mit 5,045 Sekunden Vorsprung. Auf dem zweiten Platz machte vor 78.000 begeisterten Zuschauern einmal mehr Jeffrey van Hooydonk von sich reden. Der junge Belgier fuhr im Dallara 398 Opel des schweizer KMS Benetton Junior Teams ein blitzsauberes Rennen. Dritter wurde Timo Scheider (Braubach). Der Vorjahres-Vizechampion war erst am Sachsenring wieder in die Formel 3 eingestiegen, um mit dem Martini MK 73 Opel aus dem Bitburger Team Josef Kaufmann Racing auf das Siegerpodest zu fahren.

Nach einem turbulenten Start, bei dem ausgerechnet Marcin Biernacki (Dallara 397 Opel) seinem schlecht startenden Teamkollegen Yves Olivier (Dallara 398 Opel) ins Heck krachte und damit sich und ihn ins Aus beförderte, sah es in den ersten Runden nach dem ersten Saisonsieg von Norman Simon (Dallara 397 Opel) aus. Der Wiesbadener brachte sich mit einem guten Start in Führung. Diese konnte er jedoch gegen den anstürmenden Bas Leinders nicht verteidigen. Ein selbstverschuldeter Dreher beförderte Simon am Ende des ersten Renndrittels auf den siebten Platz. Eine tolle Leistung zeigte der Schwede Johan Stureson (Dallara 397 Opel): Rundenlang dauerte sein Kampf um Platz drei mit Timo Scheider, ehe er sich mit dem vierten Platz begnügen mußte. Auf Platz fünf gelang Johnny Mislijevic sein bislang bestes Formel-3-Ergebnis. Der Schwede hatte einige haarige Überholmanöver mit den zehn Gaststärtern aus dem Austria Formel-3-Cup und der Austria Formel-3-Trophy zu bewältigen.

Zu den zahlreichen Pechvögeln gehörten auch Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel) und Robert Lechner (Dallara 397 Opel), die mit technischen Problemen zum Boxenstop gezwungen wurden und ihr Rennen abhacken mußten. Mit einer riesigen Rauchwolke verabschiedete sich der Niederländer Wouter van Eeuwijk (Dallara 397 Opel) als er bei seinem High-Speed-Dreher den Gasfuß mächtig durchdrückte und in die Wiese kreiselte. Steffen Widmann (Martini MK 73 Opel) mußte mit einem Reifenschaden, den er sich im Fight mit Thomas Braumüller (Dallara 396 Opel) eingefangen hatte, an die Box. Sein Rennen wurde dadurch nur auf dem 20. Platz gewertet. Mit Rundenrückstand belegte Thomas Mutsch (Dallara 397 Opel) den 21. und damit letzten Platz. Der Bitburger hatte sich beim Überfahren eines Pylon, der auf der Strecke lag, die Radaufhängung beschädigt. Obwohl der Däne Lasse Jakobsen (Dallara 396 Opel) nach einem technischen Problem aus der Boxengasse starten mußte, konnte er am Ende noch den 14. Platz belegen.

Die Wertung der Gaststarter gewann der Tscheche Petr Krizan (Dallara 396 Opel) vor André Fibier (Dallara 395 Opel) und Claudia Steffek (Dallara 391 Alfa Romeo).